

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812

28.8.1812 (Nr. 239)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 239.

Freitag, den 28. Aug.

1812.

Rheinische Bundes-Staaten.

Der Hr. Marschall Kellermann, Herzog von Valmy, ist am 26. d., von Mainz kommend, zu Frankfurt eingetroffen. Der Hr. Marschall begiebt sich, wie man vernimmt, zur Armees, um das Kommando der Reserve zu übernehmen. Im Gefolge des Hrn. Marschalls befindet sich ein Obrist nebst zwei andern Staatsoffizieren.

Zu Ende voriger und Anfang dieser Woche ist die zweite Brigade der nach dem Norden ziehenden königl. neapolit. Truppen durch Augsburg passirt. Am 21. Aug. traf das Kavallerieregiment der Garde, das Regiment Veliten zu Pferd, und eine Abtheilung reitender Artillerie von der Garde, am 23. zwei Bataillons Veliten zu Fuß, und das 7 Linienregiment (worunter sich einige hundert Neuger befinden) ein; beide Kolonnen setzten nach gehaltenem Rasttage ihren Marsch auf der Straße nach Nürnberg weiter fort. Am 25. langte auch das Velitenbataillon von der Garde Sr. k. H. des Prinzen Borghese zu Augsburg an.

Am 24. früh verfügten sich Sr. königl. Maj. von Württemberg von Monrepos aus nach Dehringen, um den neugebohrnen Prinzen der Fürstin von Hohenthohe-Dehringen aus der Taufe zu heben. Nach abgehaltener Mittagstafel gieng die Taufhandlung vor sich. Der Prinz erhielt die Namen Friederich Eugen August Adalbert Heinrich. Abends begaben sich Sr. Maj. nach Freudenthal, von wo Sie am 26. nach Ludwigsburg zurückkehren wollten.

Am 24. d. traf der k. k. östreichische Gesandte Baron v. Binder Krieglstein zu Stuttgart ein.

Am 18. d. machte Sr. Maj. der König von Baiern, in Begleitung Ihrer königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin und des Prinzen Karl, auf der Salzach eine Lustfahrt nach dem Jagdschlosse Weitmuth

unweit Laufen. Am folgenden Tage besahen Sr. Maj. die hohe Festung, bestiegen den Wächtsberg, und fuhrn Nachmittags in Begleitung Ihrer königl. Hoheiten nach dem Schlosse Hollabrunn. Abends erschienen Sr. Maj. im Salzburger Theater, und wurden von den zahlreich versammelten Zuschauern mit rauschendem Enthusiasmus empfangen.

Frankreich.

Der Divisionsgeneral Lemoine, Kommandant von Wesel, hatte das provisorische Kommando der 25sten Militärdivision, in Abwesenheit des zur großen Armees berufenen Divisionsgenerals, Grafen von Milhaud, übernommen.

Die amerikanische Golette, der Luchs, nach Bordeaux bestimmt, mit einer Ladung von Zucker und Kaffee, ist am 16., wegen widriger Winde, nach der Rhede von St. Nazaire, an der Mündung der Loire, gesegelt.

Italien.

Zu Mailand wurde der 15. Aug, wie gewöhnlich, sehr feierlich durch ein Teedeum, Prämienvvertheilungen für Nationalindustrie und in den Lyzäen, durch Mahlzeiten und Illumination begangen. Die Wettläufe zu Fuß und zu Pferd mußten wegen des Regens auf den folgenden Tag verschoben bleiben, wo sie bei heiterm Himmel vor sich giengen, und die Stadt abermals beleuchtet ward.

Zu Venedig wurde am 15. Aug. das Linien Schiff Real-Italiano von 74, und die Fregatte la Piave von 44 Kanonen vom Stapel gelassen, welchen bekanntlich am 2. Aug. der Castiglione von 74 vorangegangen war.

Türkei.

Öffentliche Nachrichten aus Konstantinopel vom 25. Jul. melden: „Der Stand der Dinge hat sich hier seit einiger Zeit nicht wesentlich geändert. Das Publikum schwebt zwischen Krieg und Frieden noch immer in der-

selben Ungewissheit. Diese hat sich sogar gewissmaßen noch vermehrt. Am 22. d. frühe traf nämlich der russ. Kollegienrath, Peter Wisany, als Kurier aus dem kais. russ. Hauptquartier, welches er am 5. Jul. verlassen hatte, über Bucharest in Bujukbere ein; er überbrachte am 13. dem russischen Kommandirenden in den Fürstenthümern die Ratifikation Sr. kais. russ. Maj. des von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichneten Friedens. Am 14. fand die mit großen Feierlichkeiten begleitete Auswechslung dieser Ratifikation in Bucharest statt. Am 15. d. setzte Hr. Wisany seinen Weg nach dem Lager des Großwessiers fort, woselbst er zwei Tage verweilte. Diese zur Kenntniß des Publikums gelangten Nachrichten ließen demselben keinen Zweifel übrig, daß derselbe der Ueberbringer des definitiven Friedensabschlusses sey. Wirklich beschickte Hr. von Stalinsky alsbald den Reisefreudi; man sah mit jeder Stunde der Bekanntmachung des Friedens entgegen. Sie ist aber bis auf diesen Augenblick nicht nur nicht erfolgt, sondern weder in den Verhältnissen des Hrn. von Stalinsky, noch in jenen der Kriegsgefangenen, im Bagno befindlichen Russen hat bisher die geringste Veränderung statt gefunden. In dem Publikum sind die Meinungen über diese sonderbare Erscheinung sehr getheilt; viele behaupten, die Ratifikation des russ. Hofes sey nicht ganz unbedingt, und entspreche daher nicht den Forderungen des Divans; andere suchen die Verspätung der Publikation in dem tiefen Kummer, in welchen der jähe Tod des Thronfolgers den Großherren versetzte. Sultan Murad, ältester Sohn Sr. Hoh. (geb. am 24. Nov. 1811), ist am 29. Jun. l. J., wie man sagt, an Konvulsionen verschieden. Dieser, durch das Hinscheiden des zweiten ottomanischen Prinzen Sultan Bajazet (geb. am 24. März und gestorben am 24. Jun. d. J.) für den Staat um so empfindlichere Verlust, weil nun ausser dem regierenden Großherren kein männlicher Sprosse des regierenden Hauses mehr besteht, versetzte den Sultan in die größte Trauer. Se. Hoh. haben sich sogar das gewöhnliche Beremoniel eines bei ähnlichen Gelegenheiten gebräuchlichen Kondolenz-Nikabs der Minister und Großen des Reichs verboten. — Seit mehreren Tagen verbreitet sich hier das Gerücht von der Ankunft eines Kuriers aus dem kais. franz. Hauptquartier, mit der Nachricht von dem Ausbruche der Feindseligkeiten zwischen Frankreich und Rußland, und dem schnellen Vorschreiten des franzöf.

Kaisers gegen das innere Rußland. — Den 13. d. M. hatte der bisherige bevollmächtigte engl. Minister, Hr. Stratfort Canning, eine Privatabschiedsaudienz bei dem türkischen Ministerium, und empfing aus den Händen des Kaimakams sein Rekredivschreiben, nebst einer mit Diamanten reich besetzten Dose, die er zum Andenken erhielt. Er verließ unmittelbar hierauf diese Hauptstadt, und eilte den Dardanellen zu, um mit der daselbst vor Anker liegenden Fregatte nach England zurückzukehren. — Der neue englische Botschafter, Hr. Biston, schiffte sich zu seiner auf übermorgen bestimmten feierlichen Antrittsaudienz bei dem Kaimakam an. — Von der in hiesiger Bucht stationirten türkischen Flotte haben sich vor 5 Tagen 2 Fregatten und 1 Korvette getrennt, und sind nach dem Arsenale abgefahren. Wie verlautet, so sollen selbe bestimmt seyn, nach einer kurzen Ausbesserung, nach dem Archipelagus abzusegeln. — So eben erfahren wir, daß der neue franz. Botschafter, Gen. Andreoffy, in Tarapia eingetroffen ist.

Französisch-Russischer Krieg.

In Londner Nachrichten vom 16. d. liest man: „Brieft aus der Dniester melden uns ein sehr betrübtes Ereigniß, das sich am 25. Jul. zu Riga zugetragen hat. Die Besatzung der Stadt war ohngefähr 17,000 Mann stark, als, aus Besorgniß eines feindlichen Besuchs, die Niederreißung der Vorstädte beschlossen wurde. In der Nacht vom 25. wurde Lärm geschlagen, und der Gouverneur erhielt die Nachricht, daß der Feind in einiger Entfernung von der Stadt angekommen sey. Die Besatzung trat sogleich unter das Gewehr, und der Befehl zur Zerstörung der Vorstädte wurde gegeben. Der Theil, der niedergegriffen werden sollte, wurde angezündet; die Flamme verbreitete sich aber so heftig und so schnell, daß, ausser den Vorstädten, auch ohngefähr 200 Häuser in der Stadt zu Grunde giengen. Gegen 1500 Personen sind bei dieser unglücklichen Katastrophe umgekommen.“

Fortsetzung der Auszüge aus den russ. Kriegsberichten bis zum 14. Jul. Vom 5. Jul. Die Armee fährt fort sich zu vereinigen. Aus allen Umständen und Vermuthungen erhellet, daß der von uns angenommene Plan der Kampagne den franzöf. Kaiser genöthigt hat, seine ersten Verfügungen zu verändern. Auf solche Art haben wir zum Theil unsere Absichten erreicht, und erwarten auch für die Zukunft eben solche Erfolge. Am heutigen

Lage befindet sich unsere Armee in folgenden Plätzen: das Korps des Grafen Wittgenstein in Kimschany, die Korps der Gen. Baggohufwudt, Tutschlow u. Schuwalow stehen vor Widzy vereinigt; das Korps des Generals Doctorow in Budna; die Reserve in dem Flecken Zamosz. Am 30. Jun. ward der Rittmeister im polnischen Uhlanenregiment, Galewa 1, mit der ihm anvertrauten Eskadron von dem Gen. Maj. Korf zur Rekognoszirung des Feindes abgeschickt. Am 2. Jul. des Abends erhielt er Befehl, über den Flecken Cantuga nach der Stadt Swenziany seinen Weg zu nehmen, wohin er auch den folgenden Tag in der Frühe, nachdem er seine Streifwachen gesammelt hatte, abgieng, in der Hoffnung, dort sein Regiment zu finden; allein die Plätze, die er passiren mußte, waren bereits von 3 feindlichen Kavalleriereg. besetzt. Da der Rittmeister Galewa sich vollkommen abgeschnitten sah, so zog er seine Eskadron in eine Kolonne zusammen, und gieng, sich durch die Kavallerie durchzuschlagen. Nachdem dies gelungen war, stieß er im Walde noch auf reitende Jäger, welche versuchten, ihm zum zweitenmal den Weg zu versperren, allein auch diese trieb er in die Flucht. Sein Verlust bestand in 1 Offizier und 46 Gemeinen. — Vom 7. Jul. Am heutigen Tage ist die Armee in folgenden Orte eingerückt: das Korps des Grafen Wittgenstein in Braslaw, das 2. und 3. Korps in Dedin, das 4. in Nawloka, das 5. in Mitoscha, das 6. in Nowograd. Seit dem 3. Jul. sind die Bewegungen des Feindes stärker geworden, welches Veranlassung zu einigen Scharmüßeln gegeben hat. Der Gen. Maj. Korf, welcher die Arrieregarde der vereinigten 2. und 3. Korps kommandirte, hat alle Angriffe, die auf der Straße nach Disna gemacht wurden, zurückgeschlagen. Durch seine weisen Verfügungen gelang es ihm, den Feind, ungeachtet der überlegenen Kavallerie desselben an diesem Orte, aufzuhalten, und die reitende Artillerie unter dem Kommando des Grafen Kutaisow zwang ihn, sich mit Verlust zurückzuziehen. Wir haben den Oberstlieut. in württemberg. Diensten, Prinzen von Hohenlohe-Kirchberg, und 30 Gemeine zu Gefangenen gemacht. (Vergl. das 6. Bulletin No. 207 und den württemberg. Bericht No. 220.) Der Gen. Lieut. Schuwalow ist, wegen einer ihm zugestoßenen schweren Krankheit, genöthigt gewesen, das Kommando seines Korps niederzulegen. Se. Maj. der Kaiser haben geruht, dasselbe dem Gen. Lieut. Grafen

Osternann-Tollstoi, der sich bei der Person Sr. Maj. befunden, anzuvertrauen. — Vom 9. Jul. Alle Korps der ersten Armee haben sich bereits vereinigt, und rücken morgen in das an der Düna bei Driffa befestigte Lager. Die mit den Märschen verbundenen Beschwerlichkeiten haben unsere Truppen mit der ihnen eigenen Ausdauer überstanden. Alle Anstrengungen des Feindes, irgend eins von den Armeekorps, welche die erste Armee formiren, abzuschneiden, so auch seine Versuche, uns von der rechten Seite zu umgehen, sind ohne Erfolg geblieben. Jetzt ist seine Hauptmacht gegen unsern linken Flügel gerichtet, um sich zwischen der ersten und zweiten Armee aufzustellen. Fürst Bagration hat Befehl erhalten, die feindlichen Korps, die sich gegen ihn befinden, anzugreifen. Diesem gemäß sind auch die Verfügungen bei der ersten Armee getroffen. Nach den bei dem Uebergang über den Disnafluß vorgefallenen kleinen Gefechten hat unsere Arrieregarde keinen wichtigen Angriff anzuschlagen gehabt. — Vom 11. Jul. Am gestrigen Tage ist die Armee in das Lager bei Driffa eingerückt. (Vergl. das achte Bulletin No. 219.) Die Arrieregarde ist in der Entfernung eines großen Marsches stehen geblieben, um die Bewegungen des Feindes zu beobachten, von denen aber, weder in Rücksicht der Beschleunigung seiner Märsche, noch um Kenntniß von unserer Position zu erhalten, bis jetzt nichts bemerkt worden. — Vom 14. Jul. Nach allem scheint es, daß der Feind mit ansehnlicher Macht seine Bewegungen gegen die rechte Flanke der ersten Westarmee formirt. Der Oberbefehlshaber wird nicht unterlassen, die nöthigen Maaßregeln zu nehmen, um alle Unternehmungen desselben zu vereiteln. Fürst Bagration setzt seiner Seits die ihm vorgeschriebene Bewegung fort. Der General von der Kavallerie, Platow, der dieselbe deckt, stieß am 8. Jul. auf den Feind, der von Nowogradko seinen Marsch auf Korelitschichi verfolgte (vergl. No. 212); die Avantgarde desselben bestand aus drei Kolonnen Kavallerie, welche von unsern Kosacken auf der nach dem Städtchen Nowogradko führenden Straße geworfen wurden. Den folgenden Tag, den 9. Jul., waren unsere Vortheile, die wir über den Feind erlangten, weit bedeutender. Der Feind, nachdem er seine Vordertuppen verstärkt hatte, griff den Gen. Platow, der das Städtchen Mir besetzt hatte (vergl. No. 212), selbst an. Drei Regimenter polnischer Uhlanen,

unter dem Kommando des Gen. Tarno, wurden bei dieser Gelegenheit gänzlich geschlagen. Zwei Oberstlieutenants, mehrere Offiziere und 200 Gemeine wurden gefangen genommen. Der Gen. Tarno konnte selbst kaum mit einer kleinen Anzahl seiner Uhlanen diesem Schicksale entgehen. (D. B. f.)

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 30. August: Titus, große Oper in 2 Aufzügen; Musik von Mozart.

Konzert-Anzeige.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß mit hoher Bewilligung Samstag, den 29. dieses, als am hohen Geburtstage Sr. Hoheit des Herrn Markgrafen Friedrich, im großen Saale des Kellereifelder-Hauses ein Instrumental- und Vokal-Konzert gegeben wird. Dies Konzert wird durch die gefällige Unterstützung der Großherzogl. Hofmusik und resp. Herren Hofsänger und Hofsängerinnen der Erwartung des hohen Adels und Honoratioren, die hierzu beifällig eingeladen werden, entsprechen. Das Billet kostet 36 Fr.; der Anfang ist Abends 6 Uhr; das Weitere wird durch den Zettel bekannt gemacht. Für gute Bewirtung wird gesorgt.

Durlach, den 28. August 1812.

J. F. E. Bauer,
Stadorganist.

Todes-Anzeige.

Oberamtmann v. Messbach in Gochsheim ist Montag, den 17. d. M., an einer Brustwassersucht und hinzugekommenem Brande, in einem Alter von 66 Jahren und 5 Monaten, gestorben. Indem die unterzeichnete Wittwe und deren Kinder diesen äußerst schmerzhaften Fall ihren Gönnern, Verwandten und Freunden hiermit öffentlich anzeigen, empfehlen sie sich zugleich zu fortbauender Gewogenheit, welche nebst dem Andenken an den Verstorbenen das theuerste von allem ist, was ihnen dieser zurückgelassen hat.

Gochsheim, den 23. August 1812.

Die Wittwe
Oberamtswäin v. Messbach.
Deren Kinder
Oberlieutenant v. Messbach.
Babette Reichard, geb. v. Messbach.
Klara v. Messbach.
Georg v. Messbach.

Karlsruhe. [Verlosung von Amortisations-Kassen-Obligationen.] Die öffentliche Verlosung der im Jahre 1813 planmäßig zurück zu zahlenden 320 St. Amortisations-Kassen-Obligationen, im Betrag von 96,000 fl., nebst darauf fallenden Gewinnten, wird Dienstag, den 29. Sept. d. J., in dem Großherzogl. Drangerie-Gebäude, nächst der Großherzogl. General-Staats-Kasse, in Beiseyn der dazu von dem hohen Justiz- und Finanzministerium ernannten Kommission statt haben, wobei Jedermann freien Zutritt hat.

Die herausgekommenen Obligationen, nebst den darauf gefallenen Gewinnnten, werden im Laufe des Jahres 1813 auf den Zinstermin der Obligationen, gegen Aufgäbe derselben, und deren weitem Zins-Coupons, baar im 24. St. Th. hier bei unterzeichneter Stelle, in Mannheim bei Hrn. Joh. Wilt.

Reinhardt, und in Frankfurt a. M. bei Hrn. Joh. Gott & Söhne, ohne irgend einen Abzug bezahlt.

Karlsruhe, den 25. August 1812.

Großherzogl. Badische Amortisations-Kasse.

Karlsruhe. [Versteigerung.] Montag, den 7. September d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird in dem vordern Schloßgarten ein beträchtliches Quantum, im Durchmessen 4 bis 5 Zoll dick und 6 Schuh hoch, hundertjähriges Buch- und Torsus-Holz um baare Zahlung öffentlich versteigert werden, allwo sich die Liebhaber einzufinden haben.

Karlsruhe, den 24. August 1812.

Hofgärtner Müller.

Unterwiesheim. [Frucht-Versteigerung.] Von hiesig großherzogl. Verrechnung werden folgende Quantitäten Dinkel von fernem Jahrgange, zu größern und kleinern Partien, vorbehaltlich hoher Kreisdirektorial-Genehmigung, in Steigerung verkauft werden, nämlich Donnerstag, den 3. des nächstkünftigen Monats September, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Oberwiesheim, von dem dortig herrschaftlichen Speicher

200 Mtr.

Desselben Tages, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Münzesheim, von dem dasig herrschaftlichen Speicher

160 Mtr.

Sodann Freitags darauf, den 4. solchen Monats, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Densheim, von dem herrschaftlichen Speicher daselbst

800 Mtr.

und Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Tiefenbach, von den Speichern zu Tiefenbach, Rehrbach und Landshausen

78 Mtr.

Welches den Fruchtliebhabern zu Nachricht dient.

Unterwiesheim, den 22. August 1812.

Domänenverwaltung Gochsheim in Unterwiesheim.

Häuser.

Frankfurt a. M. [Waaren-Verkauf.] Infolge eingeholten allerhöchsten Bewilligungs-Dekrets, soll das vorhandene Waaren-Lager des verstorbenen hiesigen Bürgers und Handelsmanns Herrn Johann Friedrich Besthorn, welches in folgenden Artikeln bestehet, als: in Schiffschiffen, Schiffschiffen, Böhmischen appetitirten als auch rohen Lächern, Kasimirs von verschiedenen Farben und Qualität, Wiebers, glatt und gepert, Flanel, Gronrasch, Moultons, Ranguinets, Schlesiener Beinwand, Sattlacher 2c., zum Besten der Erben, in einer öffentlichen Versteigerung abgesetzt, und damit in der ersten Woche, Montag, den 7. September d. J., Vormittags, in der Besthorn'schen Bebauung, in der Saalgasse Lit. M. No. 126, der Anfang gemacht, und bis zu dessen Aufräumung täglich damit fortgeföhren werden.

Frankfurt a. M., den 21. August 1812.

Die Vormünder der Besthorn'schen Kinder

Johann Ludwig Günther.

Karl Wilhelm Besthorn.

St. Blasien. [Vorladung.] Von dem Großherzoglich Badischen Ergänzungs-Bataillon ist Alois Maier von Lomschöpsle treulos entwichen. Derselbe wird anmit aufgefordert, sich bei diesseitigem Amte oder seinem Bataillon binnen 6 Wochen zu stellen, widrigen gegen ihn nach den Gesetzen verfahren werden würde.

St. Blasien, den 15. August 1812.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Begei.

Karlsruhe. [Neumodische Meubles.] Unterzeichneter benachrichtigt, daß er eine ganz neumodische Meubles-Garnitur erhalten hat; nämlich:

- 1 großes Sofa nebst
- 6 Stühlen.

Das Ganze ist inwendig mit sehr guten Stahlfedern versehen, und um billigen Preis zu haben.

J. César Grandi.